

Anschlagbrett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 11: **Berufsbildung**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anschlagbrett

Veranstaltungen

Paulus-Akademie

Lesben in der zeitgenössischen europäischen Literatur

Literaturkurs für Frauen

Anhand von vier literarischen Texten von Autorinnen aus den verschiedenen Himmelsrichtungen Europas werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutiert und in den sozialpolitischen Kontext gestellt. Die Texte stammen aus den letzten 20 Jahren und sind im Zuge der Emanzipationsbewegung entstanden.

Montag, 27. Oktober, 3., 10., 17. November 1997

Kursleitung: Dr. Madeleine Marti; lic. phil. Marianne Ulmi

Auskunft und Programm: *Paulus-Akademie, Postfach 361, 8053 Zürich, Tel. 01/381 39 69, Fax 01/381 95 01.*

Schweizerischer Kinderschutzbund

Fachtagung 1997: Gesundheitsförderung in der Schule

Auftrag, Modelle und Erfahrungen

Samstag, 29. November 1997, 10.00–17.00 Uhr

Universität, 1700 Freiburg

DRS Familienrat

Mittwoch, 14.00–15.00 Uhr auf DRS1

Zweitsendung: Montag, 22.00–23.00 Uhr auf DRS1

5. November: Forum Thema offen; Ruedi Welten (Zweitsendung: Mo. 10.11.97, 22.00–23.00 Uhr)

12. November: «Mitten im Eis ein Blumenfeld», Warum Gedichteschreiben so wohl tun kann; Roger Ehret (Zweitsendung: Mo. 17.11.97, 22.00–23.00 Uhr)

19. November: *Nirgendwo* liegt in der Schweiz, Auf der Suche nach versteckten Kindern; Ruedi Welten (Zweitsendung: Mo. 24.11.97, 22.00–23.00 Uhr)

26. November: Mit dem Sterben grosswerden, aidsbetroffene Kinder und das hilfreiche Basler Projekt MOMO; Cornelia Kazis (Zweitsendung: Mo. 1.12.97, 22.00–23.00 Uhr)

3. Dezember: Und im Kopf das wohlorganisierte Chaos... Was die Pädagogik von der Hirnforschung lernen kann; Bernard Senn (Zweitsendung: Mo. 8.12.97, 22.00–23.00 Uhr)

10. Dezember: Verletzte Männlichkeit, Ausmass und Ursachen der sinkenden Zeugungskraft des männlichen Samens; Doris Rothen (Zweitsendung: Mo. 15.12.97, 22.00–23.00 Uhr)

17. Dezember: Wo bleibt Josef? – Oder: Wie heil ist die heilige Familie 1997?, Gedanken vor der Krippe; Margrit Keller (Zweitsendung: Mo. 22.12.97, 22.00–23.00 Uhr, DRS1)

Romero-Haus, Luzern

«Die längste Reise ist die Reise nach innen»

Bewusstseinsentwicklung und spirituelle Krisen

Referat von Susanne Jacobowitz

Dienstag, 4. November, 20.00 Uhr

Wer definiert die Menschenrechte? Eine afrikanische Antwort

Donnerstag, 6. November, 20.00 Uhr

Lukas Hartmann liest aus seinem neuen Roman «Der Konvoi».

Dienstag, 11. November, 20.00 Uhr

«Er findet die Wahrheit vor seiner Tür»

Männer und Spiritualität

Drei Abende für Männer auf der Suche nach Spiritualität: Achtsam sein – Erfahrungen machen – Nachdenken – Mitteilen

Durchführende: Thomas Jaggi, Thomas Feldmann, Stephan Fuchs (Beratungstelefon Mannebüro Luzern)

Mittwoch, 12., 19., 26. November, jeweils 19.30–21.30 Uhr

Nacht der Abenteuer

Zweite Luzerner Erzählnacht

Freitag, 14. November, 17.00–ca. 23.00 Uhr

Glaubwürdigkeit zurückgewinnen

Tagung des Netzwerks Offene Kirche Schweiz (NOKS)

Samstag, 15. November, 09.30–ca. 16.30 Uhr

Jetzt einsteigen und die ausführliche Informationsmappe bestellen beim *Romero-Haus, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern, 041/370 52 43*

Diverses

Die vom Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) unterstützte bfu-Velohelmaktion läuft weiter

Mit ihrer an Schulen durchgeführten Helmaktion hat die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu seit 1994 bereits über 50 000 Kindern den Velohelm mitfinanziert. Um das freiwillige Tragen – vor allem bei den Kindern – zu fördern, läuft die Aktion weiter: Pro Helm werden Fr. 20.– zurückerstattet.

Die Kampagne – Rückvergütung von Fr. 20.– pro Helm – richtet sich an Schulklassen jeder Stufe. Die Rückerstattung erfolgt über die Lehrerinnen und Lehrer, die alle über die nötigen Informationen und Unterlagen verfügen. Die Aktion gilt für bfu-empfohlene, TCS-getestete oder mit einem CE-Zeichen versehene Helme.

pro juventute vermittelt freiwillige Sozialeinsätze

Arbeitsüberlastung oder unvorhergesehene Ereignisse wie ein Krankheitsfall oder eine komplizierte Schwangerschaft können den Alltag von kinderreichen Familien oder Alleinerziehenden arg strapazieren. Hier vermittelt pro juventute eine willkommene und gerne beanspruchte Entlastung: Freiwillige Helfer, die während einiger Wochen tatkräftig Beistand leisten.

pro juventute sucht für dieses Hilfsangebot laufend Jugendliche ab 17 Jahren. Ein Sozialeinsatz dauert zwei bis sechs Wochen und bietet Gelegenheit, Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln, Wartezeiten sinnvoll zu überbrücken oder eine neue Region der Schweiz kennenzulernen. Gefragt sind junge Frauen und Männer, die nicht nur einfühlsam und flexibel sind, sondern auch zupacken können. Denn zu tun gibt es allenthalben: im Haushalt, bei der Kinderbetreuung, im Garten oder auf dem Hof.

Interessierte Jugendliche erhalten weitere Auskünfte bei: *pro juventute, Zentralsekretariat, PraktikantInnenhilfe, Seehofstr. 15, 8022 Zürich, Tel. 01/251 72 52.*

40 Jahre Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF

Da ist z.B. die Frauengruppe in Kalibo auf den Philippinen, die ein Papierschöpfatelier unterhält. Bisher wurde das Papier zu 100% durch Handarbeit hergestellt. Die Nachfrage ist gross, die manuelle Produktion jedoch zeitintensiv. Um termingerecht liefern zu können, möchte die Gruppe eine Maschine anschaffen, welche die Blätter zu Fasern zerstampft. Gesuche um Startbeiträge für Einkommensbeschaffungsprojekte treffen aus den verschiedensten Ländern ein, z.B. auch aus Freetown, Sierra Leone. Frauen richten eine Korbflechterei oder Stofffärberei ein.

Sie stellen Seife her, verkaufen an einem kleinen Stand frittierte Cassavas, unterhalten ein Mini-Restaurant. Das bescheidene, aber regelmässige Einkommen ist die Grundlage für das Überleben, für die tägliche Nahrung, für Schulgeld und für weitere Eigeninitiativen.

Für SKF-Zentralpräsidentin Rösy Böchliger ist die Bildungs- und Bewusstseinsarbeit der Frauen in der Schweiz im Hinblick auf die aktive Solidarität von grosser Bedeutung: «Wir möchten die Frauen unseres Verbandes sensibilisieren für die Fragen der Entwicklungszusammenarbeit, damit sie mitreden und sich in ihrem Alltag zugunsten der Frauen im Süden einsetzen können.» Wichtig ist für sie ebenfalls die finanzielle Unterstützung von Frauenprojekten: «Diese dürfen wir nicht am Gesamtelend messen, sind doch so die Möglichkeiten des Elisabethenwerks nicht mehr als ein Tropfen auf einen heissen Stein. Vielmehr erfahren wir immer wieder, dass gerade durch die Zusammenarbeit mit Frauen in der Dritten Welt auch mit kleinen Summen viel bewirkt werden kann. Es geht darum, durch unsere Spenden positive Zeichen zu setzen und auf ihre Wirkung zu vertrauen.»

Die diesjährige Jahresaktion des Elisabethenwerks steht unter dem Thema: «Frauen bewegen».

Im November werden rund um den Tag der heiligen Elisabeth vom 19. November in zahlreichen Pfarreien Kirchenopfer aufgenommen, und Frauenvereine führen Aktionen zugunsten des Elisabethenwerks durch.

Monika Fischer, Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF, Entwicklungszusammenarbeit, Postfach 7854, 6000 Luzern 7, Tel. 041/210 49 36, PC 60-21609-0